

# Neue oder für Deutschland neue Bienen und Wespen und neue deutsche Fundorte einiger Arten.

(Hym. Apid., Sphecid., Vespid.)

Von P. Blüthgen, Naumburg (Saale).

## I. Bienen (*Apidae*).

### 1. Gattung *Prosopis* F.

1. *Pr. polita* (Först.). 2 ♀♀ aus dem Prater bei Wien (Kolazy leg.) im Wiener Naturhistor. Museum.

2. *Pr. pilosula* Pér. 1 ♀ von Castrop (Westfalen) (O. Meyer leg. 7.29) in der Sammlung von Dr. R. Meyer (Darmstadt). Daß diese Art im Unterhaingebiet vorkommt, war anzunehmen, da sie nach P. Maréchal mehrfach in Belgien (Loën, Lanaye) aufgefunden worden ist.

### 2. Gattung *Halictus* Latr.

1. *Hal. langobardicus* n. sp. ♂♀.

Zur *eurygnathus*-Gruppe (Unterkante der Oberkiefer des ♂ an der Basis rundlich oder winkelförmig erweitert, Vordertarsen des ♂ verbreitert) gehörig, unterscheidet sich diese Art von *eurygnathus* m. so:

♂. Die Erweiterung der Oberkiefer bildet einen im Scheitel abgerundeten Winkel von 110°, dessen Schenkel geradlinig verlaufen, (bei *eu.* eine gekrümmte, distal sehr flach konvex auslaufende Linie;) Tergit 1 länger, Endteil der Tergite und der Basaleindruck des 2. Tergites von der Scheibe weniger scharf abgesetzt; Tarsen der Hinterbeine etwas gestreckter, namentlich das Fersenglied länger und schmaler und im Profil auch weniger gebogen; Haarpinsel des bewimperten Anhangs des Zangenfortsatzes dünn stielartig und nur am Ende aufgespalten, (bei *eu.* breit, ausgedehnt zerfasert;) Punktierung des Mesonotums und der Tergite feiner und dichter. Behaarung von Kopf und Thorax dunkler (satt rötlichbraun), die des Hinterleibs kürzer, namentlich an den Seiten und am Ende, die Bewimperung des Endrandes des 7. Tergites sehr kurz, bräunlich, (bei *eu.* doppelt so lang und blaß gelblich,) die Tergitbinden von feinerer Struktur und dichter; Körperfarbe braunschwarz, (bei *eu.* grauschwarz,) Unterseite der Fühlergeißel hellbraun bis schwarzbraun, selten heller (gelbbraun), aber dann immer noch dunkler als bei *eu.*, (bei diesem hell bräunlichgelb.) Gestalt in der Regel schlanker und Größe etwas geringer.

♀. Punktierung der Tergite merklich feiner und dichter als bei *eu.* ♀ und bei *simplex* m. ♀; Körperfarbe und Farbe der Behaarung wie beim ♂.

Typen: 1 ♂ (Holotypus) und 1 ♀ (Allotypus) von Zeil a. Main (5.7.34, Dr. Th. Schneid leg.) im Naturalienkabinett in Bamberg. Weitere deutsche Fundorte: zahlreiche ♂♂ und ♀♀ ebendaher, von Ebersbach a. Main und von Würzgau bei Bamberg ebenda und c. m.; 1 ♂ von Stuttgart und 1 ♂ von Tübingen im Zool. Museum Berlin; 1 ♂ von Mosbach (Nordost-Baden) und 2 ♂♂ von Berghausen bei Karlsruhe i. B. in coll. Dr. H. Leininger (Karlsruhe); ♂♂ von Wies (Steiermark) c. m. und in coll. Pittioni (Wien); 2 ♂♂ von Bozen im Zool. Mus. Berlin. Außerdeutsche Fundorte: Krain (St. Daniel): 1 ♂ c. m.; Istrien (Opicina bei Triest): ♂♂ c. m. und in coll. Dr. R. Meyer (Darmstadt);

Insel Veglia (Malinska): ♂♂ ♀♀ ebenda; Bosnien (Zenica): 1 ♂ in coll. Taubert (Szabadka); Serbien (Beograd): 1 ♂ c. m.; Oberitalien [Lido bei Venedig: 1 ♂ c. m., Genua: ♂♂ c. m., Voltri: 1 ♂ Zool. Mus. Berlin, Borzoli: ♂♂ ♀♀ c. m., Varinella (Val Scrivia): ♂♂ c. m., Garda-See: 1 ♂ coll. Eigen (Hückeswagen)]; Sardinien (Sorgono): ♂♂ c. m.; Sizilien: ♂♂ Zool. Mus. Berlin; Südschweiz [Melide am Luganer See: 1 ♂ c. m., Sierre (Wallis) ♂♂ ♀♀ c. m. und in coll. Dr. R. Meyer (Darmstadt)].

2. *Hal. semitectus* Mor.

Von dieser in den Steppengebieten von Niederdonau häufigen, im Altreich bisher nur im Osten in wenigen Stücken nachgewiesenen pontischen Art fand Herr H. Köller (Halle) am 29.8.37 auf den Bruchfeldern bei Nietleben (Saale), einem Diluvialsandgebiet, 1 ♂ (c. m.). Die Angabe Alfken's, *semitectus* komme in der Schweiz und in Frankreich vor, beruht auf einer Verwechslung des ♂ mit dem der folgenden Art.

3. *Hal. smaragdulus* Vach.

Von dieser in Niederdonau ebenfalls verbreiteten, im Altreich bisher nur im Oberrheingebiet (bei der Limburg im Kaiserstuhl) einmal nachgewiesenen Art sind mir inzwischen folgende weitere Fundorte bekannt geworden: am Fuß der Vogesen bei Kolmar (1 ♀, M. Klein leg.), Müllheim (Südbaden) (1 ♀, Dr. H. Leininger leg. 7.37) und Wöllstein (Nahegau) (2 ♀♀, 14.7.38, c. m.).

4. *Hal. subhirtus* Lep.

Von dieser west-mediterranen Art, von der A. Hohndorf (Karlsruhe) 1 ♂ bei Durlach (Baden) als 1. deutsches Stück erbeutet hatte, (von mir identifiziert, von Dr. F. K. Stöckert 1932 in „Die Bienen Frankens“ mitgeteilt.) lagen mir weitere Stücke aus Baden vor: 1 ♀ von Kehl a. Rh. (5.9.42, L. Balles leg.) und 3 ♂♂ von Eppingen (23.8.34, Becker leg.).

5. *Hal. continentalis* n. sp. ♀ ♂.

Diejenige metallisch-grüne (manchmal allerdings stark geschwärzte) *Halictus*-Art aus Mitteleuropa, die bisher (auch von mir) als „*Smeathmanellus* (K.)“ bezeichnet wurde, hat sich als von diesem verschieden erwiesen. Ich verdanke Dr. R. C. L. Perkins (Newton Abbot) von *Smeathmanellus* eine Anzahl Stücke beider Geschlechter, die zwar keine Topotypen („Umgebung von London“) sind, sondern aus Südwest-England (Newton Abbot, Peignton, Dawlish, Wotton-u.-Edge und Isle Brewers) stammen, aber jedenfalls die Vermutung für sich haben, dass sie der Kirby'schen Art angehören. Von dieser unterscheidet sich die mitteleuropäische Art, die ich „*continentalis*“ nenne, so:

♀. Gesicht merklich länger als breit, eiförmig, bei *Sm.* von derselben Form wie bei *podolicus* Nosk., d. h. nicht oder kaum länger als breit und oben breiter.) Punktierung der Stirn wesentlich feiner, was namentlich im mittleren Drittel bemerkbar ist, das auch stärkere Chitinisierung aufweist und deshalb auffallend glanzlos erscheint, (bei *Sm.* sehr deutlich stärker punktiert, etwa so wie bei *podolicus*, aber andererseits, wie bei diesem, wiederum erheblich feiner und auch dichter als bei *lissonotus* Nosk.) Punktierung des Mesonotums dichter und merklich weniger unregelmäßig verteilt, der Unterschied in der Stärke der einzelnen Punkte viel geringer, die Punktierung im Durchschnitt auch etwas schwächer, die Zwischenräume in der Regel schwach, aber 15× ziemlich deutlich chagrinirt [bei *Sm.* ist die Punktierung aus ziemlich kräftigen und winzigen Punkten sehr ungleich gemischt, zerstreuter, mit polierten

Zwischenräumen, (ähnlich wie bei *lissonotus*, aber dichter,)] 1. Tergit auf der Scheibe durchschnittlich dichter punktiert und obsolet chagriniert, (bei *Sm.* poliert,) auf dem Endteil in dessen ganzer Ausdehnung winzig querverieft, (bei *Sm.* ist nur eine  $15 \times$  kaum bemerkbare Riefung vorhanden, die mindestens die Basis, häufig aber den größten Teil des Endteils frei läßt,) deshalb hat das 1. Tergit auch einen deutlich geringeren, etwas fettigen Glanz, (bei *Sm.* stark poliert glänzend,) und auch die folgenden Tergite sind matter.

♂. Gesicht gestreckter als bei *Sm.*; Geißelglieder deutlich länger, ihre Unterseite stärker aufgehellt, (sehr hell gelbbraun, bei *Sm.* dunkel gelbbraun;) Mesonotum zwischen den Punkten in der Regel chagriniert, (bei *Sm.* poliert.) Ventrale Membran der Lacinia nicht wesentlich anders als bei *Sm.*

Holotypus: 1 ♀, Allotypus: 1 ♂, beide von Naumburg (Saale), 27.8.33 in meinem Garten, c. m.

Verbreitungsgebiet: Deutschland (mit Ausnahme des Nordostens), Schweiz, Oberitalien, Frankreich. *Smeathmanellus* habe ich aus Deutschland bisher nur aus dem Rheinland von 2 Orten (Koblenz und Hückeswagen) erhalten; er kommt außer in England sonst in der Bretagne (Vilaine), in Nordspanien (Barcelona, Gijón, Torrelavega) und auf den Azoren vor.

Der pontische *Hal. aeneidorsum* Alf. unterscheidet sich von *cont.* durch noch gestrecktere Kopfform, stärker entwickelte Chagriniierung des Mesonotums, dessen Punktierung noch ein wenig dichter und gleichmäßiger, auch eine Kleinigkeit stärker und tiefer eingestochen ist, das ♀ vor allem dadurch, daß der obere Abschnitt der Mesopleuren in ganzer Ausdehnung dicht chagriniert und seidig matt ist, (bei *cont.* ♀ vorn in großer Ausdehnung poliert oder kaum bemerkbar chagriniert, stark glänzend;) beim ♂ ist in der Regel eine stärkere Aufhellung der Schienenbasis vorhanden und die Färbung der Tarsen häufig ± licht.

#### 6. *Hal. danuvius* n. sp. ♀.

Dieses zur *Smeathmanellus*-Gruppe gehörende ♀ unterscheidet sich von *lissonotus* Nosk. ♀, mit dem es die relativ kräftige Punktierung der Stirn und die Skulptur des 1. Tergites gemeinsam hat, durch die gleichmäßige und in der Stärke ziemlich einheitliche, viel dichtere Punktierung des Mesonotums, (die bei 1. aus kräftigen und sehr feinen, flacheren Punkten sehr ungleichmäßig gemischt und viel zerstreuter ist.)

Holotypus: 1 ♀ von Hainburg (Niederdonau) (L. Mader leg.) c. m.; Paratypen: 2 ♀♀ ebendaher, c. m.; 2 ♀♀ desgl., coll. Mader (Wien); einige ♀♀ von Deutsch-Altenburg bei Hainburg (Dr. H. Bischoff leg.), davon 1 ♀ c. m., die übrigen im Zoolog. Museum in Berlin.

Ob es sich etwa nur um eine Lokalrasse von *lissonotus* handelt, — was ich für wenig wahrscheinlich halte, — wird sich erst feststellen lassen, wenn das ♂ bekannt geworden ist.

#### 7. *Hal. lissonotus* Nosk. ♂ (neu).

Das ♂ wurde von E. Stöckert zuerst bei Pappenheim (Franken) zusammen mit den ♀♀ an den Nistplätzen aufgefunden, (vgl. Dr. F. K. Stöckert in „Die Bienen Frankens“ p. 96), seither von ihm noch bei Thaldorf und bei Einig a. Donau gesammelt. Es hat die relativ kräftige Punktierung der Stirn und die Skulptur des 1. Tergites wie das ♀, (nur ist die Scheibe des letzteren dicht punktiert,) aber das Mesonotum ist dicht und gleichmäßig stark punktiert, der Endteil des 2. Tergites ist an der Basis oder völlig glatt poliert, der des 3. Tergites fein querverieft;

die ventrale Membran des Zangenanhanges ist so lang wie breit, die obere und die untere Seite divergieren endwärts ziemlich, das Ende ist quer gerade abgestutzt und bildet mit der oberen Kante einen Winkel von 85°, mit der unteren einen weit gerundeten Bogen, und trägt an der oberen Ecke einen Haarspindel, im übrigen eine etwas kürzere Wimperfranse, die sich bis auf den gerundeten Bogen erstreckt. Der Kopfschild ist, (wie bei den meisten Arten der *alpigenus*-Gruppe, zu der l. gehört,) nicht gelb gefleckt, die Geißelunterseite licht gelbbraun, die Farbe der Tarsen schwarzbraun, Kniee etwas rötlich, Hinterleib grünlichschwarz, Tergit 1 metallisch dunkelgrün.

Allotypus: 1 ♂ von Pappenheim (2.7.31), c. m.; Paratypen: weitere ♂♂ ebendaher, von Thaldorf und von Einig, c. m.

Weitere neue deutsche Fundorte der Art: Karlstadt (Main) (1 ♀ 5.6.33, Zool. Museum Berlin), Kreuznach (1 ♀, coll. Morawitz im Museum Leningrad), Umgebung von Bamberg (Wiesenfels und Treunitz: ♀♀, Naturalienkabinett Bamberg und c. m.). Außerdeutsche Fundorte: Val Buthier bei Aosta (2 ♀♀, Zool. Museum Berlin), Herkulesbad (♀ ♂, c. m.).

Unter den ♂♂ von Einig befindet sich ein Zwitter (rechte Kopfhälfte einschl. Fühler ♂, im übrigen ♀) vom 30.7.37 (coll. Stöckert).

#### 8. *Hal. tirolensis* n. sp. ♂.

Dieses ♂ ist *lissonotus* ♂ sehr ähnlich, aber an folgenden Merkmalen zu unterscheiden: Punktierung der Stirn fein, auf dem Mesonotum merklich feiner und flacher, auch etwas zerstreuter, auf den beiden ersten Tergiten feiner und oberflächlicher, auf dem 2. auch merklich weitläufiger, Endteil des 1. und 2. Tergites deutlich quergebriert; Ventralmembran des Zangenanhangs mit auch oben weit abgerundeter Endkante (Querkante), längerem Haarspindel und oben (im Anschluß an diesen) merklich längerer, nach unten zu allmählich an Länge abnehmender Bewimperung; Behaarung der Thoraxoberseite und der Kopfunterseite dichter, die abstehende Behaarung der mittleren Sternite länger; Kopfschild manchmal gelb gefleckt, Geißelunterseite dunkel gelbbraun bis dunkelbraun; Hinterleib schwarz, Tergit 1 mit schwachem oder ohne grünen Schimmer.

Holotypus: 1 ♂ von Mittenwald (Oberbayern), 7.24., c. m.; Paratypen: 1 ♂ aus dem Mölltal (Kärnten) (L. Mader leg.) c. m.; 1 ♂ von Tragöss, c. m.; 2 ♂♂ von Herkulesbad (Domogled, 25.8.33, Dr. H. Maertens leg.), c. m. Ich besitze auch das ♀ dieser Art und werde es im Rahmen einer Bearbeitung der *Smeathmanellus*-Gruppe an anderer Stelle beschreiben.

#### 9. *Hal. buccalis* Pér.

Von dieser mediterranen Art fing Dr. M. Klein (Straßburg-Ruprecht-sau) 1 ♀ bei Kolmar am Fuße der Vogesen. Das ist bisher der einzige westdeutsche Fundort. In der Ostmark ist die Art weiter verbreitet: bei Wien und bei Oberweiden (Marchfeld) je 1 ♀ (L. Mader leg.), Berg (Unterdonau) 1 ♀ (E. Pittioni leg.), Thebner Kogel (Südwest-Slowakei) 1 ♀ (3.6.11, M. A. J. leg., Mus. Wien), Windischlandsberg (Südsteiermark) 1 ♀ (7.7.32, E. Jaeger leg.).

#### 10. *Hal. pauperatus* Brullé.

Zu den bisher bekannt gewordenen wenigen deutschen Fundorten, die sämtlich im Oberrheingebiet liegen, kann ich folgende weitere mitteilen: Badberg im Kaiserstuhl (3 ♂♂ 12.8.35, 1 ♀ 21.8.35, Dr. H. Bischoff leg., Zool. Mus. Berlin), Bischenberg im Elsaß (1 ♀ 26.4.31, M. Klein

leg.), Budenheim bei Mainz (1 ♀ 29.7.35, Wagner leg.) und Stromberg im Soonwald (2 ♀♀ 15.8.16, Aerts leg., c. m.).

### 3. Gattung *Sphécodes* Latr.

1. *Sph. ruficrus* (Erichs.) (*hispanicus* Wesm., *rufipes* Sm., *atrohirtus* Pér.)

Das bisher einzige deutsche Stück, 1 ♀, wurde von Dr. H. Leininger (Karlsruhe) Anfang Mai 1942 bei Schallstadt (südlich von Freiburg i. B.) erbeutet.

2. *Sph. intermedius* Blüthg.

Diese von Turkestan bis Ungarn verbreitete Art, die wahrscheinlich bei *Halictus pollinosus* Sich. schmarotzt, ist auch im Osten Deutschlands aufgefunden worden: Stammersdorf am Bisamberg bei Wien (1 ♀, L. Mader leg., 1 ♂ 23.6.41, derselbe leg.). Sie kommt auch in Südmähren vor: Ceje (1 ♀ 7.7.39, W. Zavadil leg.; 1 ♀ 6.40, 1 ♂ 8.40, Dr. A. Hoffer leg., letztere beiden Stücke im Landesmuseum in Prag). Voraussichtlich wird sie sich auch für Böhmen nachweisen lassen, da das Verbreitungsgebiet von *Halictus pollinosus* bis in die Gegend von Prag (Klecany) reicht.

(Es ist wahrscheinlich, daß auch *Sph. sareptanus* Meyer in Niederdonau vorkommt, da er von Fr. Pillich bei Simontornya in Ungarn gefunden worden ist und sein mutmaßlicher Wirt *Halictus vestitus* Lep. der Fauna von Niederdonau angehört.)

3. *Sph. croaticus* Meyer.

Auch diese Art ist in Deutschland heimisch: Außer aus der Ostmark (Hainburg, Deutsch-Altenburg, Oberweiden, Stammersdorf, Bisamberg, Piesting) und Südmähren (Velehrad und Ceje) erhielt ich sie aus dem Maintal (Karlstadt, 2 ♂♂, J. Heinrich leg. 4.8.35), aus dem Kaiserstuhl (Badberg: 1 ♀ 21.8.35, 2 ♂♂ 12.8.35; Wasenweiler: 2 ♂♂ 30.8.35, Dr. H. Bischoff leg., Zool. Mus. Berlin) und aus dem Elsaß (Bischenberg: zahlreiche ♀♀, Dr. M. Klein leg.). W. Zavadil hält lt. briefl. Mitteilung *Halictus interruptus* (Panz.) für den Wirt, was zutreffen könnte.

4. *Sph. pseudofasciatus* Blüthg. ♀ (neu).

Das Verbreitungsgebiet dieser von mir nach ♂♂ aus Nordspanien (Valbanera, Prov. Logrono) beschriebenen Art, die ich auch von anderen spanischen Fundorten erhielt (Gijón in Asturien; Fuerte Ovejuna in der Sierra Morena, Seyrig leg. 12.6.27, c. m.), reicht weit nach Osten: Ich bekam ♂♂ aus Oberitalien (Tenda, Dodero leg. 1.7.31), Ungarn (Simontornya, Pillich leg.), Mähren (Velehrad, Zavadil leg. 2.8.38, Mikovice, Hoffer leg., Landesmuseum Prag) und aus Deutschland: Kehl a. Rh. (3 ♂♂, L. Balles leg. Anf. 9.42), Schliengen (Kaiserstuhl) (1 ♂, Stritt leg. 23.8.35) und Bischenberg (Elsaß) (1 ♂, M. Klein leg. 10.9.33). Das ♂ zeichnet sich vor den anderen ♂♂ der *crassus*-Gruppe durch das runde Gesicht aus, das wie bei *Sph. monilicornis* (K.) ♂, insbes. bei südlichen Stücken (Rasse *quadratus* Meyer), geformt ist.

Jetzt habe ich auch das zugehörige ♀ ermittelt: Es sieht einem Zwerg von *monilicornis* ♀ täuschend ähnlich, da es denselben Habitus und namentlich dieselbe Kopf- und Gesichtsform hat, unterscheidet sich aber von ihm sofort durch die licht rostgelben Tarsen und dadurch, daß der Scheitel nicht (wie bei *m.* ♀) auf glattem, glänzendem Grunde dicht, grob und tief punktiert, sondern auf obsolet chagriniertem, fettig glänzendem Grunde zerstreut unregelmäßig quergerunzelt und spärlich winzig

und ganz oberflächlich punktiert ist; außerdem ist die ebenso wie bei *mon.* ♀ zerstreute Punktiertung des Mesonotums relativ etwas schwächer, die Flügel sind wasserhell; die Hinterleibsfärbung ist ebenso veränderlich wie bei *mon.* ♀.

Allotypus: 1 ♀ von Valbanera (Dusmet leg. 8.21), c. m.; Paratypen: 1 ♀ von Wershow (Ukraine), c. m.; 1 ♀ von Ste... (Ost-Galizien), c. m.; 1 ♀ von Rosheim (Elsaß) (M. Klein leg. 16.6.31), c. m.; 1 ♀ von Tauberbischofsheim (Nordost-Baden) (L. Balles leg. 22.5.40), coll. Balles; 2 ♀♀ von Mikovice (Ostmähren) (Dr. A. Hoffer leg. 8.40) im Landesmuseum Prag; 1 ♀ von Nitra (Slowakei) (W. Zavadil leg. 28.6.38), coll. Zavadil; 1 ♀ von Zaleszczyki (Ost-Galizien) (Noskiewicz leg.), coll. Dr. Hedicke (Berlin) und 1 ♀ Azrou (Mittl. Atlas, Marokko) (Lindberg leg. 24.6.-2.7.26) im Zool. Museum der Universität in Helsinki. [Bevor ich die Zusammengehörigkeit dieses ♀ mit *pseudofasciatus* ♂ erkannt hatte, habe ich einige ♀♀ mit dem nicht veröffentlichten Namen „*cephalicus* n. sp.“ bezeichnet. Unter diesem ist das ♀ von Azrou auch von H. Lindberg in seinem Reisebericht (Soc. Sci. Fenn., Comment. Biol. IV.2.1933) p. 14 aufgeführt.]

#### 4. Gattung *Nomia* Latr.

##### *N. femoralis* Pall.

Zwischen Darmstadt und Griesheim einzeln Ende Juni, Anfang Juli (lt. briefl. Mitteilung von Dr. R. Meyer, Darmstadt).

#### 5. Gattung *Chelostoma* Latr.

##### *Chel. foveolatum* (Mor.).

Diese aus Deutschland bisher nicht gemeldete Art fand M. Klein wiederholt im Elsaß. 2 Fundorte aus Baden werden Dr. H. Leininger und L. Balles mitgeteilt werden.

#### 6. Gattung *Megachile* Latr.

##### *Meg. nigriventris* Schck.

Während diese boreoalpine Art bisher aus der norddeutschen Tiefebene noch nicht bekannt geworden war, wurde sie jetzt aus Ostpreußen nachgewiesen: 1 ♀ von Rominten (3.8.35, v. Finck leg., Kahlschlag 88), das mir Dr. P. Speiser (Königsberg i. Pr.) vorlegte.

#### 7. Gattung *Nomada* F.

##### 1. *N. melathoracica* Imh.

1 ♀ von Warburg (Westfalen), c. m.

##### 2. *N. minuscula* Nosk.

3 ♀♀ aus der hiesigen Umgebung: 2 ♀♀ am 27.5.37 an einer Wegböschung bei Eulau, 1 ♀ am 10.6.40 bei Schellsitz, c. m. Da der von Noskiewicz für Galizien angegebene Wirt *Halictus glabriusculus* Mor. hier nicht vorkommt, muß diese winzige Schmarotzerbiene auch noch andere Wirte haben, wahrscheinlich hauptsächlich *Hal. lucidulus* Schck., der an jener Stelle bei Eulau nistet.

## II. Grabwespen (*Sphecidae*).

#### 1. Gattung *Pemphredon* Latr.

##### *P. podagricus* Chevr.

Von dieser im neuen „Schmiedeknecht“ nur für die Schweiz und Niederösterreich angegebenen Art fand ich bei Naumburg am 27.5.43

(auf Gebüsch in meinem Garten sich sonnend) und 2 Tage danach an einem alten Kirschbaum je 1 ♀. Dr. H. Bischoff sammelte lt. brieflicher Mitteilung im Kaiserstuhl 1 ♀ 1 ♂.

## 2. Gattung *Astata* Latr.

### *A. Stecki* Beaumont.

Von dieser erst 1942 beschriebenen Art, deren Typen z. T. aus Thüringen (ohne genaueren Fundort, Schmiedeknecht leg.) stammen, fand ich hier im Garten auf Gebüsch am 8.6.40 1 ♀.

## 3. Gattung *Psenulus* Kohl.

### *Ps. brevitarsis* Merisuo.

Der Autor erwähnt 1 ♂ dieser von ihm 1937 beschriebenen Art vom Hörselberg (Thüringen) (E. Jäckh leg. 27.6.33). Die Sammlung von † G. Jänner (Gotha), die ich daraufhin durchsah, weil er viel am Hörselberg gesammelt hat, enthält unter zahlreichen anderen *Psenulus* keinen *brevitarsis*.

## 4. Gattung *Mimesa* Shuck.

### a. Untergattung *Mimesa* s. str. (*Aporia* Wesm.).

#### *M. brevis* Maidl

wird von W. Zavadil im „Prodromus Hym. Cechoslovakiae“ (Veröffentl. d. Museums in Prag, 1937, XV, 150, pg. 219) für Pouzdrany (Südmähren) [jetzt Pausram (Sudetengau)] angeführt. Ein mir freundlichst überlassenes Belegstück (♂) möchte ich aber auf Grund der Diagnosen in „Les Psenini de la région paléarctique“ von J. de Beaumont (Mitt. Schweiz. ent. Ges. Bd. XVII, Heft ½, 1937, pg. 33 ff.) für *Mimesa crassipes* Costa (*pannonica* Maidl) halten.

### b. Untergattung *Mimumesa* Malloch.

#### *M. atratina* F. Mor. (*belgica* Bondroit).

Diese Art, die für Deutschland (Pommern) schon A. R. Paul (Stett. ent. Zeit. Bd. 102, 1941, pg. 49) nachgewiesen hat, fand ich bei Mittelberg (Allgäu) und im Saaletal bei Naumburg.

[Anmerkung: Es ist anzunehmen, daß noch einige weitere, in dem unvollständigen und auch sonst ungenügenden Bestimmungsschlüssel dieser Gattung im „Schmiedeknecht“ fehlende Arten in Deutschland vorkommen. Ohne Benutzung der oben genannten Beaumontschen Arbeit ist nicht auszukommen.]

## III. Faltenwespen (*Vespidae*).

### 1. Gattung *Discoelius* Latr.

#### *D. Priesneri* Mader.

Von dieser aus-Deutschland bisher nur spärlich gemeldeten Art fand ich Ende Mai 1943 etwa 10-12 ♀♀ in den Käferfraßgängen eines alten Kirschbaumes bei Naumburg nistend. Sie trugen zum Zellenbau grüne Blattabschnitte und als Larvenfutter in der Hauptsache Eichenwicklerlarven, in geringer Zahl andere, schwärzlichgraue Kleinschmetterlingslarven ein. Von außen sichtbare Verschlüsse der Niströhre wurden nicht festgestellt.

### 2. Gattung *Leptochilus* Sss.

#### *L. (Lionotulus) tarsatus* (Sss.).

Während bisher der nördlichste bekannte Fundort dieser mediterranen Art der Südhäng des Schweizer Jura bei Biel war, ist sie jetzt auch für

Deutschland nachgewiesen: 1 ♂ von Gebweiler (Oberelsaß), von L. Hertzog gesammelt.

### 3. Gattung *Paragymnomerus* Blüthg.

#### *P. spiricornis* (Spin.).

Die ersten mir bekannt gewordenen deutschen Fundorte sind: Umgebung von Wien (ohne genauere Angabe, 1 ♀, coll. Dr. J. Fahringer); Pouzdrany (Südmähren) [jetzt Pausram (Sudetengau)], 1 ♀ im Landesmuseum Prag; Stol (Karawanken, 1600 m, 1 ♂ 28.7.33, coll. Dr. E. Jaeger in Windischlandsberg).

## Artmerkmale oder Monstrositäten bei gewissen Faltenwespen?

(Hym. Vespidae Eumenidinae.)

Von P. Blüthgen, Naumburg (Saale)

1. Thomson hat in „Opusc. ent.“ P. 2 (1870) pg. 87 N. 12 nach Stücken aus der Umgebung von Lund (Schweden) einen *Odynerus excisus* ♀ ♂ beschrieben, den er später („Hym. Scand.“ III 1874 pg. 64) in die Gattung *Ancistrocerus* gestellt hat.

Maréchal hat auf Grund seiner Untersuchung von 4 ♂♂ 1 ♀ der Typenserie eine ausführliche Neubeschreibung gegeben und dabei die Unterschiede zwischen *excisus* und *callosus* Thoms., die z. T. bereits der Autor erwähnt hatte, und die Unterschiede zwischen diesen beiden Arten und *Dusmetiolus* Strd., mit dem *excisus* von allen späteren Autoren verwechselt worden war, dargelegt. (Dieser Arbeit, die in Bull. Ann. Soc. Ent. Belgique LXXII. 1932 pg. 263 ff. erschienen ist, sind ausgezeichnete Abbildungen beigelegt.) Ich selbst habe 1 ♀ 1 ♂ von den im Museum in Lund aufbewahrten Typen von *excisus* (8 ♂♂ 1 ♀) untersucht und kann die Richtigkeit der Feststellungen Maréchals bestätigen.

Während bis dahin *excisus* außerhalb Schwedens nicht zur Beobachtung gekommen zu sein schien, — die Meldungen in der faunistischen Literatur erwiesen sich, soweit sie durch Maréchal oder durch mich nachgeprüft werden konnten, als Fehlbestimmungen, — erhielt ich seither aus verschiedenen Gegenden Deutschlands bisher 7 Exemplare echter *excisus* ♂♂. Das erste Stück, von C. Schirmer im Juli 1906 bei Buckow (Prov. Brandenburg) gesammelt, verdanke ich Herrn E. Stöckhert. Dann erbeutete ich hier in Naumburg am 28. Juli 1938 am Fenster meiner Veranda 1 ♂ und im Garten dabei am 19. August 1938 ein weiteres Exemplar. Ein viertes Stück erhielt ich von Dr. W. Weyrauch, der es am 20. August 1938 zusammen mit sehr zahlreichen ♂♂ von *A. callosus* bei Wannsee bei Berlin an Solidago gefangen hatte. Dazu kamen noch 1 ♂ von Ziegenort bei Stettin (19. August 1941 auf Dolden, R. Paul leg.) des Stettiner Museums, 1 ♂ von Schönbüch bei Achern (10.-20. Juni 1932) und 1 ♂ von Hornberg (Schwarzwald, 8. 19-22, Stritt leg.) in der Sammlung von Prof. Dr. H. Leininger in Karlsruhe.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Blüthgen Paul August Viktor

Artikel/Article: [Neue oder für Deutschland neue Bienen und Wespen und neue deutsche Fundorte einiger Arten. \(Hym. Apid., Sphecid., Vespid.\) 24-31](#)